

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinsblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pf. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unsere beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechenden Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 194 (Erstes Blatt.)

Samstag den 26. August 1899. (Samuel.)

26. Jahrgang.

Die nächste Nummer erscheint Dienstag.

† Weihbischof Dr. Hermann Joseph Schmitz.



Verbum Dei sicut malleus.

Weihbischof Schmitz ist nicht mehr. Heute wird seine sterbliche Hülle der Erde zurückgegeben werden. Doch sein Geist wird fortleben im katholischen Volke, seine Arbeit, das was wir am Tage des hohen Verbleibens gesehen — soll nicht umsonst gewesen sein. Verbum Dei sicut malleus, das Wort Gottes ist wie ein Hammer, das was sein Wahlspruch. Und wahrlich: er hat den Hammer zu schwingen verstanden, den Hammer der Ueberzeugungstreue, der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der geistlichen Ueberlegenheit und Kraft. Auch sein Werk ist, wenn die Katholiken Deutschlands heute zusammen geschmiedet stehen in fester, unerschütterlicher Einigkeit. Dieser Schmiedearbeit war sein ganzes Leben, sein ganzes Wirken und Streben gewidmet. Wir wollen sein Vermächtnis bewahren, fest und unerschütterlich, allen Anfeindungen zum Trotz. Und wie diese herrliche, himmlische Selbsterneuerung mit dem mächtigen Haupte, den geistvollen, energiegelassenen Zügen, der hochgewölbten Stirn, den blauen Augen alles in seinen Bannkreis zog, so wollen auch wir einwirken für unsere heilige Sache, ein jeder zu seiner Zeit und an seinem Orte. Mit diesem Gelübde aber verbinden wir zugleich die zuversichtliche Hoffnung und das Gebet, daß es dem Heimgegangenen vergönnt werde, sein Werk, auch für sich selbst ein köstliches und unvergängliches Eigentum hier auf Erden mit diesem ehernen Hammer zu schmieden: eine goldene, ewig leuchtende Krone, die Krone des ewigen Lebens!

Einen bemerkenswerten Nachruf widmete die national-liberale Köln. Ztg. dem Prälaten. In demselben heißt es:

„Weihbischof Dr. Hermann Joseph Schmitz starb, von allen, die ihn kannten, tief betrauert. Die Verehrung und Achtung, die er in geistlichen Kreisen verdiente, seine tiefen katholischen Ueberzeugungen und seiner hervorragenden geistlichen und geistigen Eigenschaften genügt, war unbestritten, wenn auch gewisse derbe Züge seines Aussehens als Ausläufer seiner eigenartigen, impulsiven Kraftnatur und selbstbewußten Subjectivität, manchen hier und da anfangs befremdlich empfunden haben mögen. Das hinderte aber nicht, in ihm den bedeutendsten Menschen zu schätzen; und wer ihm näher trat und den edlen Kern seines Charakters, die sonnige Wärme seines Gemüths erfuhr, der wird ihm auch herzlichste Zuneigung nicht haben verweigern können. Als Führer des Volkes spielte er eine große, bedeutende Rolle. Ihm verdanken in Düsseldorf, Krefeld, Köln und anderen rheinischen Orten zahlreiche Arbeitervereinigungen und Wohlfahrtsvereinigungen ihr Dasein. Und ging er dabei als katholischer Geistlicher und eifriger Bischof auch nicht vom Grundsatz strenger Confessionalität ab, wodurch manche sociale Wohlfahrtsarbeit, das bei einer nicht confessionellen Grundlage groß und weitreichend hätte werden können.“

wirken müssen, seinen abgeschlossenen trennenden Charakter erhielt, so bleibt doch sein Verdienst um die Sammlung und Führung der Massen und seine Sorge um ihr geistiges und leibliches Wohl an und für sich ungeschwächt und um so mehr, als Weihbischof Schmitz die confessionelle Kraft niemals unnütz verwarf, vielmehr zur Duldung und Achtung auch anderer Bekenntnisse erzog. Seine imponierende Persönlichkeit wirkte mächtig auf das Volk, in dem er so recht ins Herz hinein zu sprechen wußte. Als eines der größten Verdienste aber mag es ihm angerechnet sein, daß er seinen Einfluß auf das Volk nicht lediglich zur Ausbreitung der kirchenpolitischen Herrlichkeit benutzte, sondern auch bei allen Gelegenheiten warme Worte für die nationalen Güter fand und die Flamme des Patriotismus unter seinen Katholiken oft gar mächtig anzufachen wußte. Dieser Bischof war eben selbst ein Patriot, ein Mann, dem Patriotismus augenscheinlich Herzenssache war, hatte er doch seine Bedeutung und mächtig durchdringende Kraft selbst auf den Schlachtfeldern von Sedan und Beaumont kennen gelernt, als er als Feldgeistlicher seines priesterlichen Amtes wartete und dabei des Kugelregens, der ihn oft genug bedrohte, nicht achtete. Wahrscheinlich, nicht als Unwürdiger hat er das eiserne Kreuz getragen, das er sich damals verdiente. So ist denn in Weihbischof Dr. Schmitz eine eigenartige, angelegene, vielgestaltige Persönlichkeit gegeben, die durch seine geistliche-politische Tätigkeit bei Lebzeiten zwar so manches Mal den grundsätzlichen Widerstand ihrer politischen Gegner herausgefordert hat, aber, alles in allem genommen, ein ganzer Mann war, dem auch seine Gegner an der Wahrheit die verdiente Achtung und persönliche Wertschätzung nicht verweigern! Möge er, der so unerwartet heimging und dessen Hinscheiden eine wirklich tiefe Lücke in mancherlei Beziehungen gerissen hat, ruhe in Frieden!

Die anerkennenden Worte aus dem Munde des politischen Gegners bilden eine gewaltige Anlage gegen jene gefühllosen Politiker, welche sich sogar von dem tragischen Mißgeschick, das Weihbischof Dr. Schmitz befallen, nicht abhalten ließen, gegen seine Wahl zum Erzbischof in der Presse mobil zu machen. Das Urtheil der Köln. Ztg. mag für eines besseren belehren, was der Verstorbenen als Nachfolger des Cardinals Krumpholtz auf dem erzbischöflichen Stuhle von Köln zum Wohle des Staates und der Kirche hätte wirken können.

* Herr Dompropst Dr. Verlage erhielt aus Rom gestern Nachmittag folgende Depesche:

„Der h. Vater betraut den Tod des verehrlichen Weihbischofs Schmitz, befallt für seine Seelenruhe und segnet das Metropolitankapitel und den Klerus der Diöcese.“

Patriarch Ludovico Badi von Jerusalem sandte ein inniges Beileidstelegramm. Desgleichen wurde ein großer Vorbeerdienst am Samstag nachmittag in der Kirche: „Das dankbare Jerusalem.“

Deutschland

Berlin, 24. August.

* Das Abgeordnetenhaus war heute beschlußfähig und konnte deshalb endlich die neue Berliner Gerichtsorganisation genehmigen. An den vom Herrenhaus herübergekommenen Ausführungsgesetzen zum Handelsgesetzbuch und zum Bürgerlichen Gesetzbuch wurden drei Änderungen vorgenommen, so daß diese Gesetze an das Herrenhaus zurückgehen müssen. Das Abgeordnetenhaus strich nämlich abnormale die Bestimmungen, wonach Actiengesellschaften wegen gegen das Gemeinwohl verstoßender Beschlüsse auslösbar sein sollen. Das Abgeordnetenhaus stellte ferner die Beschlüsse betr. Wundelbarkeit der Communalpandbriefe und Umwandlung oder Aufhebung von Stiftungen wieder her. Schließlich wurde eine große Reihe von Petitionen erledigt.

Laut Mitteilung des Präsidenten soll der Landtag morgen Nachmittag geschlossen werden.

* 20 Landgerichtspräsidenten treten auf Grund des Gesetzes vom 13. Juli in den einwöchigen Ruhestand. Es befinden sich darunter die von Arnberg, Cleve, Essen, Hildesheim und Eberfeld.

Rheinland-Westfalen.

* Neuß, den 25. August.
Der Vorstand des Missionsvereins Knechtsteden für den Kreis Neuß beschloß in seiner gestrigen Sitzung, da in diesem Jahre die Generalversammlung für die Diöcese Köln hierher stattfinden soll, auf Sonntag den 22. October festzusetzen. Dieselbe soll im hiesigen Kaufhause stattfinden. Herr Kaufmann Schlagwein (Köln) wird den Geschäftsbericht erstatten; außerdem werden mehrere auswärtige Redner sprechen.

* Bezirks-Cäcilien-Verein Neuß. Die diesjährige Bezirksversammlung wird am 15. October in Neuß abgehalten werden.
Schützenfest. Wie mitgeteilt wird, ist auch in diesem Jahre seitens des Comités alles aufzuboten worden, um das Schützenfest glänzend zu feiern. Für das Feuerwerk am Montag Abend ist in diesem Jahre 100 Mk. mehr als in den Vorjahren anzulegen beschlossen worden. 125 Musiker werden in den Tagen zum Zuge, incl. des Tambourcorps von 14 Mann, aufspielen. Die Musikanten werden voraussichtlich 4800 Mk. betragen. Im Vorjahre wurden hierfür insgesamt Mk. 4154,20, im Jahre 1897 Mk. 3159,— verausgabt.

* Die Ehrenpreise der Stadt Neuß, für die Schützen-Majestäten sind beim Juwelier Herrn Carl Plüden, angekauft worden und daselbst ausgestellt. Für den Schützenkönig ein Eichenkronen gefüllt mit silbernem Besatz; für den Schützenkönigin eine herrliche Aufsteck-Broche mit silbernem Besatz und für den Reiter-Sieger eine silberne Service in Eis. Das sind Preise, die wohl veranlassen können, sich um die Würde zu streiten.

* O die Gesellschaft „Schützenlust“ veranstaltet wie in früheren Jahren am Kirmesmontag, Morgens 10 Uhr, auf dem Schützenplatze, unter den Mitgliedern des Vereins, ein großes Preis-Schießentfiebern. Zu diesem Zwecke sind bereits werthvolle Preise angekauft worden.

* Einen Akt empfindlicher Rohheit hatten wir gestern zu beobachten Gelegenheit. Ein Viehtreiber hatte 3 Kühe zur Bahn zu treiben, die alle 3 tragend waren. Anstatt nun die Thiere in der brennenden Mittagshitze einzumachen, sondern zu behandeln, glaubte der Viehtreiber, dieselben andauernd mit dem Knüttel bearbeiten zu müssen. Dazu kam noch, daß die Thiere dem Viehtreiber nicht gehorchen wollten, sondern sich dem Viehtreiber zuwenden. Das war, als wenn die Thiere eben Augenblicke hätten vor Erschöpfung hinfallen müssen zum Verenden. Doch der angetrunkenen Treiber der sich kaum aufrecht erhalten konnte, fiel immer wieder von neuem mit dem Knüttel über die Thiere her. Mit Recht waren die Passanten und Anwohner der Straßen über dieses barbarische Handeln empört. Ein Aufseher, der dem lieblichen Treiber nicht mehr länger zusehen wollte, requirierte die Polizei. Ob der Beamte ein Protokoll gemacht hat, war nicht in Erfahrung zu bringen. Es wäre zu wünschen, daß dem Treiber auch einmal klar gemacht würde, daß auch ein Thier den Schmerz fühlt, wenn man es quält, dadurch, daß dem Thier einmal gründlich das Fell gegerbt würde. Im übrigen ist es unbegreiflich, wie der Viehtreiber der Thiere vorher, trotz der großen Hitze nicht tränken und dann durch ein solches Schicksal forttransportieren ließ.

* An der Brandstelle der Stallungen der Wm. Belser ist man schon mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Mit Schiebkarren und Selbstbahnwagen wird der Schutt, aus dem noch immer Qualm emporsteigt, auf die Seite gebracht. Die Palmernfischen, die man noch in größerer Zahl hervorholt, sind fast durchweg beschädigt.

* Fahrpreiserhöhungen. Aus Anlaß der im September d. J. stattfindenden großen Manövertransporte und der dadurch bedingten starken Inanspruchnahme der Betriebsmittel werden Fahrpreiserhöhungen für Gesellschaftsfahrten in der Zeit vom 10. bis Ende September d. J. von der königlichen Eisenbahn-Direktion Köln nicht bewilligt.

* Düsseldorf-Chronik. 25. Aug. Auf der Brandstelle des Proviantmagazins sind täglich 60 Soldaten mit Aufräumen beschäftigt. Die Strobbreite werden von den Landeuten zu Stroh geholt. Mehrfach ist es vorgekommen, daß auf der Heimfahrt das Stroh auf den Wagen in Brand geriet und die Fuhrleute genöthigt waren, es zu löschen.

Der Polizeikommandant Jäger aus Opladen, der heute wegen Mißhandlung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, eilte nach der Verurteilung in einen Laden, kaufte sich einen Revolver und wollte sich dann im Justizgebäude erschießen. Er wurde daran gehindert.

Fruchtpreise zu Neuß vom 26. August.

Weizen	1. Qual.	16 —
	2. „	15 50
	3. „	15 —
Roggen	1. Qual.	14 20
	2. „	13 40
	3. „	12 70
Gerste	Winter-	—
	Sommer-	—
Alten	1. Qual.	14 60
Hafer	2. „	—
	(Alles die 100 Kilo.)	
Neues Weizen a 50 Kilo		2,70 — 3,20
Altes Weizen a 50 Kilo		3 50
Neues Hafer a 50 Kilo		10 —
Altes Hafer a 50 Kilo		12 —
Neues Gerste a 50 Kilo		2,50 — 3,80
Altes Gerste a 50 Kilo		—
Neues untere Weizen		—
Rübsöl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)		50 —
Rübsöl per 100 Kilo schwebend (ohne Faß)		51 50
Reinigtetes Öl per 100 Kilo s. M. höher als Rübsöl.		—
Preßkuchen per 1000 Kilo		98
Raps	1. Qual.	22 25
	2. „	20 75
Abel	1. Qual.	—
	2. „	—
Weizen-Vorrath 00 a 100 Kilo		5 20
Kleie a 50 Kilo		2 30
Butter per Kilo		4 50
Eier per Schuß (60 Stück)		—
Rübsöl und Kuchen unverändert.		—

Neuß, 26. Aug. (Wochenbericht.) Während der letzten acht Tage bewegte sich das hiesige Getreidegeschäft in ziemlich gehobener Stimmung. Die Zufuhren wurden in ihrer Knappheit schärf zu Marktpreisen aus dem Markte genommen. Neuer Hafer wurde mit Mk. 13.— die 100 Kilo angelegt. Weizen zeigte sich bei angelegtem Preise mehr gefragt. Kleie verkehrte in feister Haltung. — Für Deliaaten ist letzthin etwas mehr Interesse aufgetaucht, was denn auch einige Verhältnisse noch sich zog. Rübsöl wurde mehr gefragt und etwas höher notirt. Desgleichen wuchsen sich Rübsuchen größere Aufmerksamkeit zu sichern.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

W Berlin, 26. August. Beide Häuser des Landtags werden, der „Presse“ zufolge, heute Nachmittag 5 Uhr zu einer gemeinsamen Sitzung im Abgeordnetenhaus zusammenzutreten und vom Ministerpräsidenten geschlossen.

W Rennes, 26. Aug. Es bestätigt sich, daß von der Vertheidigung eine Reihe neuer Zeugen geladen sind, darunter Freychinet, Briffon, Picot, Gavel, Dr. Weil, der Rabbiner Dreyfus und der Schreiber des Untersuchungsrichters Vertulus, Andre.

W Oporto, 26. August. Die Seuche (Pest) breitet langsam voran, der Handel liegt ganz darnieder, die Arbeiter sind brodelnd. Heute wird die Stadt durch Militär umschlossen. An der Wasserseite halten Kriegsschiffe Wacht. Es wird ein Aufstand befürchtet; die Schulen sind geschlossen.

Gottesdienstordnung.

Montag den 28. August, Morgens 7 Uhr in der Hospitalkirche:
Hochamt zu Ehren des hl. Augustinus.
Nachmittags: 5 Uhr Complet.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die große Trockenheit der letzten Zeit wird die Bürgergerichte zur Verhütung von Brandunglüden beim Abrennen von Feuerwerk an den Kirmesstagen die größte Vorsicht zu beobachten, und insbesondere keine Raketen oder ähnlichen Feuerwerkskörper abzubrennen, deren brennende Reste auf die Hausdächer fliegen können.
Neuß, den 25. Aug. 1899.
Der Bürgermeister:
J. B. Thymissen.

Selbstständiges Mädchen zu drei Personen für baldigt nach Köln gesucht. Bei wem, sagt die Expd.

Bekanntmachung.

Der förmlich festgestellte Plan für die Veränderung der westlichen Fluchtlinie der Rheinbrücke zwischen der Rheinstraße und der Hafenstraße liegt von heute ab vier Wochen lang auf dem Rathhause (Baubüreau) zu Jedermanns Einsicht offen.
Neuß, den 25. August 1899.
Der Gemeinde-Vorstand:
J. B. Thymissen,
Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Gutsherrn Anton Angermann zu Löbelling ist die Maul und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das betr. Vieh ist die Sperre verhängt.
Löbelling, den 25. August 1899.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Ehrenbürgermeister:
Hoffmann.

Junges Mann sucht Kost u. Logis in bürgerl. Hause, Familien-Anschluß nicht erwünscht. Off. mit Preisang. pp. sub A. J. 1899 an die Exp.

1 Schmiedegesellen u. 1 Pferde-knecht sucht Contr. Bierewitz, Biberich.

Ein unverheiratet, Milchfischer wird sofort gesucht.
Franco Offerten mit Lebenslauf und Zeugnissen unter A. M. 10 besorgt die Exp. d. Ztg.

Suche für sofort ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht.
Franz Joseph Mepper, Capellen, Kreis Grevenbroich.

Wegen Verzicht des jetzigen Dienstmädchens wird ein braves, katholisches Mädchen gegen hohen Lohn per 1. October gesucht.
Näheres Breitenstraße Nr. 27.
Junges Mädchen in einem kleinen Haushalt gesucht. Wo, f. d. Exp.

Heute Samstag!

Frisch geschlachtetes
Rindfleisch,
per Pfd. 45 Pf.
Edmund Grams,
Oberstraße 97.

1 Druckpumpe, 3 mtr. lang,
2 Epiegelscheiben, 190—130
bei C. Plüden, Niederstr. 81.

Möbl. Zimmer mit guter Pension von einem Herrn per 1. Sept. in anständigen Hause gesucht.
Offerten Preisangabe unt. M. 45 an die Exp. erbeten.

Ein neues Dogcart, nur wenig gebraucht und 1 Filibonny mit plattirtem Geschirr ist billig zu kaufen.
Wo, f. d. Exp.

Donnerstag v. Promenadeschule b. Minikertische g. Brosche verloren.
Weg. Belohn. abg. Michaelstr. 15.

Vivat August!

Heil Glück und Segen
Begleite Dich auf allen Wegen
Gesundheit und langes Leben
Möge Dir beschieden werden.
Gewidmet unserm Vereins-Wirth

August Koppenburg
vom Neußer Musik-Verein zu dem auf Montag fallenden Namenstage.

Erhalte morgen wieder einen großen Transport starker Wagenpferde, sowie Ponny's, Doppelponny's und oßpreuß. Züder.

Aron Stein.
Pferdehandlung, Neuß, Witzgerstr.
Telephon 122.

Gemüsegärtner-Verein

Biberich.
Sonntag den 27. Aug., Nachmittags 4 1/2 Uhr: Versammlung im Lokale des Herrn Friedr. Spider.
T. D.: 1. Beantwortung des Fragebogens vom Reichsamte des Innern.
2. Sammlung der Unterschriften.
3. Festlegung des Jahresbeitrages.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Stadt. Tonhalle.
Düsseldorf.
im Garten oder Kaisersaal.
Samstag den 26. August 1899:

Symphonie-Concert
des städt. Orchesters
unter Leitung des Concertmeisters
Herrn Otto Reibold,
Anfang 7 1/2 Uhr.

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Heinrich Guder

findet Montag den 28. Aug. 1899,
Morgens 9 Uhr, in der **Marien-**
kirche statt, wozu freundlichst einge-
laden wird.

Kath. Beherungs-Verein.

Sonntag den 27. Aug., Morgens
1/2 7 Uhr, in der **Münsterkirche**:

**Gemeinschaftliche
heil. Communion.**

Für die überaus grosse Theil-
nahme bei dem Hinscheiden
unserer theuren unvergess-
lichen Gattin und Mutter sagt
hierdurch Allen innigen Dank,
der tiefbetrübte Gatte
W. Strucken.

†
Todes Anzeige.

Ein sanfter Tod entriss uns heute Morgen 3 Uhr
unsrem theuren, innigstgeliebten Sohn, Bruder und
Bräutigam, den Herrn

Apotheker Alfred Schmitz.

Er starb nach kurzem Krankenlager, wohlvorbe-
reitet durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter
von 28 Jahren.

Neuss u. Brohl, den 26. August 1899.

Josef Schmitz, Apotheker
Louise Schmitz geb. Hochs.
Fritz Schmitz, Apotheker.
Auguste Kaumanns als Braut.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 31. August, Nachmittags 4 Uhr,
werden in den Stallungen des Gasthofbesizers **Neidhöfer** zu **Neuß** in
der Bahnhofstraße:

15 Zuchtstiere (holländischer Rasse)

(durch eine Commission angekauft)

unter nachstehenden Bedingungen öffentlich versteigert:

1. Die Stiere werden in dem Zustande, in dem sie vorgeführt und
aufgestellt werden, ohne weitere Garantie verkauft und gehen nach
dem Zuschlage sofort in das Eigenthum und in die Gefahr des
Ankäufers über.
2. Der Verkauf geschieht gegen Baarzahlung und der Kaufpreis ist
nach dem Zuschlage an den Rentanten der Lot-Abtheilung zu ent-
richten.
3. Als Bieter und Ankäufer werden nur Landwirthe aus dem zum
Zuchtverbande 2 gehörigen Lot-Abtheilungen Neuß, Erefeld, Glad-
bach, Grevenbroich und Kempen zugelassen.
4. Viehhändler sind als Käufer ausgeschlossen.
5. Kein Käufer darf den gekauften Stier ohne Genehmigung des
Directors der Lot-Abtheilung vor dem 1. October 1900 verkaufen.
6. Die Stiere sind bis 1. September 1900 angekauft.
7. Der Ankäufer verpflichtet sich, die Stiere zur Bedeckung fremder
Kühe zuzulassen und sein geringeres Geld als 0,75 M. und
kein höheres als 1 Mark zu erheben.

Gnadenhal, den 26. August 1899.

Der Vorsitzende der Lot-Abtheilung Neuß des landw. Vereins:
Th. Melchers.

Artillerie-Corps 1899.

Heute Abend punkt 6 1/2 Uhr: Auftreten (mit Märsch)
in der Restauration **Wwe. M. Schmitz**, Niederstr.
Empfangnahme der Fahnen. — Abholen der Fahne beim
Chef, von da Abmarsch zur Tonhalle.
Um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Chef.

Illuminations-

und Fackelkerzen. bunte Cyprien,
groß u. klein, gefüllte Lämpchen,
pr. Stearin-, Tafel-, Kronleuchter-
u. Wagenkerzen, Renaissance- u.
alle sonst. Wachskerzen, Glühlicht-
Strümpfe, Cylindern, sowie compl.
Lampen empfiehlt billigst
Josef Deven,
Kraemerstraße 14.

Auf nach Sinsteden!

Am Sonntag den 27., Montag
den 28. und Dienstag den 29. August
feiert der **Schützen-Verein** in Sin-
steden sein

1. Stiftungs-Fest,

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Näheres belegen die Programms.
Kaufmännischer Beamter, kathol.,
29 Jahre alt, in dauernder Stellung,
sucht mit einer jungen Dame aus
auter bürgerlicher Familie beaufs.
Vertrath in Correspondenz zu treten.
Geht. Offerten mit Angabe der Ver-
mögensverhältnisse unter Beifügung
einer Photographie an die Expedition
d. Btg. unter **M. D.** erbeten. Dis-
cretion — Ehrenfache.

Schützenhosen

Sonnenschirme

Hemdenblousen

Reeller Werth bis 7 Mrk.

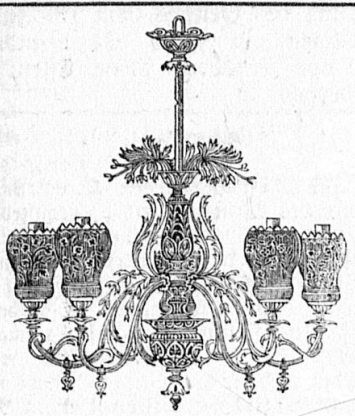
Neuss.

**1²⁵
M.**

**1⁵⁰
M**

**3⁵⁰
M. u. 2⁵⁰
M.**

Gebrüder Alsberg.



Kronleuchter

für Gas und Petroleum,

Zuglampen

für Speise- und Wohnzimmer,

Ampeln, Lyren.

Reich assortirtes Lager

nur modernster stilgerechter

Beleuchtungskörper.

Neuss. **Jos. Lüssdorff,** Neuss,
Büchel 8, **Büchel 8,**
Kupfer- und Schmiederei und Installations-Geschäft.
Vertreter der Deutsch. Gas- und Licht-A.-G. Berlin (Pat. Dr. Auer).

Jede Hausfrau,

welche einen guten und billigen Haushaltungs-Kaffe
trinken will, versuche

Kaiser's Kaffee zu 70 Pfg. das Pfd.

ferner

Kaiser's Perl-Kaffee zu 80 Pf. das Pfd.

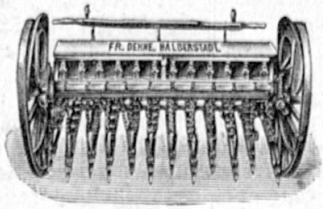
und sie werden finden, daß derselbe an Billigkeit, Güte
und Wohlgeschmack von keinem andern Kaffee in gleicher
Preislage übertrifft wird.

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Markt 14, Neuss, Niederstr. 40.
Markt 22, Düren, Wirtelstr. 23.
Grevenbroich, Kölnerstr. 11.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im directen Verkehr mit den Conjugenten.



Für die neue Laus'sche Milchcen-
trifuge und die Dehne'sche Saema-
schinen habe den Allein-Verkauf für
Neuß und umliegende Kreise übernommen
und empfehle dieselben zu Fabrikpreisen.
Preislisten kostenlos.

Bernh. Koch,
Neuß, Furtnerstraße.

Glehn.



Unsern geehrten Dirigenten, Herrn

August Haas,

zu seinem Namenstage die herz-
lichsten Glückwünsche.
Gesang-Verein Niederkrantz.

Kirmes in Rommerskirchen.

Sonntag den 27. August findet
bei der Unterzeichneten Nachmittags
Tanzmusik, Abends

Ball

statt. Dienstag den 29. Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet

Wittwe W. Kaul.

Kirmes in Rommerskirchen.

Sonntag und Dienstag findet Nach-
mittags Tanzmusik, Abends

BALL

statt, wozu ergebenst einladet

E. Güters.

**Surrah! Die Kirmes zu
Kosellerheide in da!**

Sonntag den 27. und Dienstag
den 29. August Tanzmusik, Mon-
tag den 28.:

großer Festball

im Lokale des Herrn Hertzer zu
Kosellerheide.

Hierzu laden ergebenst ein
Heinr. Hertzer
und die Junggefallen.

Kirmes zu Harff.

An den 2 Kirmestagen, den 27.
und 28. August, findet im Saale des
Herrn Heint. Gingen von Nach-
mittags 4 Uhr an Tanzmusik und
später

BALL

statt, wozu ergebenst einladen
Heint. Gingen
und die Harffer Junggefallen.

Suche sofort für meinen kleinen
Haushalt ohne Kinder ein properes
Mädchen gegen hohen Lohn.

Neuß, Oberstraße 129.

Zum Neusser Schützenfest.

Restauration zu den 3 Glocken.
Glockhammer, **Phil. Marx,** Glockhammer.

Während den 3 Kirmestagen:

**Grosses humorist. Familien-Concert
der Gesellschaft Mühlini.**

Entree 10 Pfg. Auftreten: Entree 10 Pfg.
Hr. Lola Gille, Hr. Käthi Kochem,
Soubrette, Chansonette.
Herrn Rudolf Kochem, Geschw. Kochem,
Humorist, Geschw. Duettisten.
Kapellmeister Henry Rosenbühl.

Anfang 4 Uhr. Morgens von 11—1 Uhr: Matinee.
Hierzu ladet ergebenst ein **Phil. Marx.**

Neusser Schützenfest!!!

Java-Kötel,

Inhaber **W. Otten.**

Sonntag, 27., Montag, 28. und Dienstag, 29. August:
**Gastspiel der echt Kölner Original-
Concert-Gesellschaft**

Körfigen genannt Fromm,

unter Direction des Bandonion-Virtuosen **S. Körfigen.**
Es gelangen zum Vortrage Solos, Duos und größere Ensembles.

Hr. Keill, Humorist und Negertypenimitator.
Hr. Henny Richter, Verwandlungs-Costüm-Soubrette.
Hr. Heiwald, Soubrette.
Hr. Otfried, Lieber- und Walzer-Sängerin.
Otto Jean, kölsch beliebtester Volkshumorist.
Geschw. Semmler, Gesang- und Spielduettisten.
Gulda Köppler, Soubrette.
Carl Schulz, Kapellmeister.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
W. Otten. **H. Körfigen.**

Entrée frei! Entrée frei!

Hotel-Restaurant „Kaiserhof“.

Glockhammerstraße 8.

An den 3 Kirmestagen:

**Großes
Instrumental-Concert,**

wozu ganz ergebenst einladet

Karl Laufs,

Schützenkönig a. D.

Entrée frei! Entrée frei!

Neusserwenhe.

Während der Kirmes findet an allen drei Tagen von 4 Uhr ab:

Grosses Tanzvergnügen

statt. Während des Tanzvergnügens Getränke nach Belieben.
Sonntag und Montag, Abends um 8 Uhr Anfang:

BALL.

Hierzu Entree à Person 75 Pfg., wofür eine halbe Flasche Wein in
Zahlung genommen wird.

Dienstag kein Entree und Getränke nach Belieben.

Hochachtung

B. Schölling.



Reiterfest zu Rosellen.

Am Kirmes-Dienstag, den 29. d. Mts.:

Preis-Ringstechen und Flach-Rennen,

verbunden mit Volksbelustigungen.

Sonntags und Montags von 4 Uhr ab Tanz-Musik, Abends

Ball. — Dienstag:

Reiter-Ball.

Die Festlichkeiten finden im Lokale von Kappers statt.

Der Vorstand.

Kirmes zu Königshoven.

Bei Gelegenheit der Kirmes, am 3. und 4. September, feiert
der hiesige Junggefallen-Verein sein

I. Stiftungs-Fest

Im schön decorirten Kiefernzelte findet von 4 bis 8 Uhr Abends
freies Tanz-Vergnügen und von 8 Uhr an

BALL

statt. Getränke nach Belieben.

Zu diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein

Der Junggefallen-Verein.

Die Musik wird von der Herzogenrath'schen Kapelle ausgeführt.

Zubrundernehmerin

Wittwe Wilh. Panzer,

fährt am 11. September mit

der Fuhr nach **Revelac.**

Sachen können abgegeben

werden, **Niederwallstr. 23.**

Begleite die Neusser Pro-
zession mit meiner **Brat**
nach **Revelac.**
Armand Surion,
Erefeldstr. 40/42.

Ord., H. Mädchen 3. Etage der
Hausfr. g. h. L. gef. Erefeldstr. 23.

Feuerwerkskörper

in großer Auswahl empfiehlt

J. Derstappen,

Central-Drogerie.

Cigarren

in allen Preislagen.

Sodann der deutschen Firmen:
G. A. Jasmazi, Gebr. Selowsky,
Dresden, etc. etc. empfiehlt
P. Spoltor, Oberstrasse 118.

Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Große Posten Herren-Anzüge,

in den verschiedensten Stoffen und Farben,
von Mk. 9.— 10.50 12.— 14.50 16.— 18.— 19.25
22.— 24.50 26.50 29.— 31.75 34.— 36.—
38.75 41.— bis Mk. 51.—

Große Posten Herren-Buxkin-Hosen,

in allen modernen Stoffen und Dessins,
von Mk. 2.— 2.25 2.50 2.80 3.25 3.60 4.—
4.50 5.25 5.75 6.50 6.90 7.50 8.25
8.75 9.75 10.50 11.75 13.— bis M. 19.50.

Herren-Hüte und -Mützen in jeder Preislage.

Jaquett-, Gehrock- und Frack-Anzüge

in Ia. Kammgarn und Tuch,
von Mk. 32.— 36.— 38.— 42.— 45.— 46.50 bis
Mk. 53.50.

Knaben-Hüte und -Mützen in verschiedenen Façons.

Jünglings-Anzüge,

in allen Grössen und Stoffen,
von Mk. 7.— 9.25 11.— 12.50 14.— 15.—
17.50 19.— 20.50 23.— 25.25 26.—
bis Mk. 34.—

Knaben-Anzüge,

in den verschiedensten Façons,
von Mk. 2.— 2.50 2.80 3.25 3.75 4.— 4.50
5.25 6.— 6.50 7.20 7.80 8.25 9.—
9.60 10.50 12.— 14.50 15.25 16.50 bis M.
26.—

Einzelne Knaben-Hosen in jeder Preislage.

Sport- Strümpfe.

Jagd- und Radfahrer-Anzüge
von Mk. 7.50 9.50 12.— 14.— 16.50 20.— 23.50
27.— 31.— 34.50 38.— 42.— 46.— bis
Mk. 55.—

Jagd- und Radfahrer-Câpes,
in Loden u. Gummi, von Mk. 7.— 9.50 bis Mk. 18.—
Einzelne Sporthosen in jeder Preislage.

Sport- Hütel.

Loden-Joppen,

für Jagd und Sport, in verschiedenen Façons,
von Mk. 2.75 3.25 4.25 4.90 5.25 6.— 6.50
7.50 8.— 9.50 11.— 13.— 14.50 15.75
16.50 bis Mk. 22.75.

Lüstre- und Wasch-Joppen,

in allen Grössen und Farben,
von Mk. 1.30 1.80 2.50 3.— 3.50 4.25 5.50
6.— 6.75 7.20 8.75 9.50 10.25 11.—
11.60 bis Mk. 15.90.]

Gamaschen.

Herren-Joppen

in Burkin, Cheviot und Kammgarn
von Mk. 5.— 5.50 6.— 7.20 8.— 9.25 10.50
12.75 14.— bis Mk. 28.—
Einzelne Buxkin Westen
von Mk. 1.60 an.

Jagd-Hüte.

Gummi-Mäntel,

wasserdicht, elegante engl. Façons, in modernen Farben,
von Mk. 22.— 24.— 26.50 28.50 31.— 34.— 37.—
40.— 42.— 46.75 48.— bis Mk. 66.50.

Herren-Paletots u. Havelocks

in sämtlichen modernen Façons und Stoffen,
von Mk. 7.— 9.— 11.50 14.— 17.50 20.— 23.50
27.50 29.— 31.75 34.— 37.50 39.— 42.—
bis Mk. 49.—

Blau Jacken

von Mk. 1.50 1.70
1.90 bis Mk. 2.10.

Arbeiter-Bekleidung,

größte Auswahl,
Zwirn-Hosen von M. 1.— 1.29 1.45 1.80 bis M. 4.50.
Pilot-Hosen von Mk. 1.80 2.10 2.60 3.— 3.25 bis
Mk. 7.50.
Manchester-Hosen von Mk. 3.— 3.50 4.20 4.75
bis Mk. 9.50.
Zwirn-Joppen von Mk. 1.60 1.80 2.20 bis M. 3.50.
Zwirn-Knaben-Anzüge von Mk. 1.75 2.— 2.40
2.80 bis Mk. 4.75.
Zwirn-Knaben-Hosen äusserst billig.

Blau Hosen

von Mk. 0.95 1.20 1.50
1.70 bis Mk. 1.90.

Rud. van Endert,

Zeughaus. Neuss. Zeughaus.

Gesellschaft Schützenluft.
Heute Abend 7 Uhr: Auftreten
beim Hauptmann Jean Hürtgen,
Rheinstr. Punkt 8 Uhr: Abmarsch
zur Tonhalle.

Fast neues Fahrrad
billig zu verkaufen.
Brückstraße 8.
1 Scheppe billig zu verkaufen.
Anton Stein, Furtw. 74.

Feuerwerkskörper
aller Art, sowie Magnesiumfackeln
und bengal. Flammen empfiehlt
Schwanen-Drogerie W. Becker,
Telephon 121.

Gesucht
ein Klempner-Geselle und ein
Schmiedelehrling von
Albert Gornich, in Himmelgeist
bei Düsseldorf.

Neusser Bürger-Schützen-Verein.

Heute — Kirmes-Samstag —, Abends 7½ Uhr:
Versammlung und Concert
in der Tonhalle.

Punkt 8½ Uhr:

Großer Fackelzug.

Demnächst:

Letzte General-Versammlung.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden heute an der
Kasse der Tonhalle, an den andern Tagen an der des
Schützenfeldes entgegen genommen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß
ein jedes Mitglied seine Karte stets mit sich zu
führen und auf Verlangen vorzuzeigen hat.
Das Comité.

Rheinischer Hof in Neuß.

An den drei Kirmestagen, Abends 8 Uhr:

CONCERT.

An den drei Kirmestagen, Nachmittags von 4 Uhr an:

Tanz-Musik.

Entrée frei.

Entrée frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

Theodor Sticker.

Rölnischer Hof.

An den drei Kirmestagen findet in meinem Lokale von 4 Uhr ab

Tanz-Vergnügen

statt. Abends 8 Uhr:

Fest-Ball.

wozu freundlichst einladet

Aug. Koppenburg.

Entrée frei.

Entrée frei.

Restauration zum Zollthor. Restaurateur Schönewald.

An den 3 Kirmestagen von 3 Uhr Nachmittags:

Tanzvergnügen,

Entrée frei, Abends 8 Uhr:

BALL.

Entrée 75 Pfennig, eine Dame frei, jede weitere Dame
25 Pf. Entrée.

Nach den Bällen: Kaffee.

Restauration Jean Hürtgen,

Rheinstraße Nr. 43.

Heute, Samstag, Eröffnung meines neu umgebauten Lokales.
Neues Musikwerk. Neues Billard.

An den drei Kirmestagen von 4 Uhr ab: Tanz-Vergnügen.
Entrée frei. Von 8 Uhr ab:

Fest-Ball.

Entrée 50 Pf., eine Dame frei.

Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Zum gest. Besuche ladet ergebenst ein Jean Hürtgen.

Hotel Restaurant Jos. Tilmes,

Neuß, Krefelderstraße 42.

Sonntag den 27., Montag den 28., Dienstag den 29.

August 1899:

Grosse brillante Specialitäten-Vorstellung

der Concert-Gesellschaft F. Fieger, Krefeld,

im neu erbauten Saale.

Programm:

Frl. Gulda Köfler,

Soubrette.

Frl. Hedwig Waldo,

Walzer-Sängerin.

Herr Harry Becker,

Salon-Humorist.

Frl. Henry Fieger,

Chansonette.

Herr Paulsen,

Charakter-Komiker.

Geschwister Cordis,

Gesangs-Duettsisten und Instrumentalisten.

Mister Jack Bill, musikalischer Clown.

Kapellmeister: Fritz Rihard.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Jeden Morgen von 11—1 Uhr Matinée.

Es ladet ergebenst ein

F. Fieger, Director.

Roseller Kirmes.

Sonntag den 27., 28. u. 29. findet zu Allerheiligen beim Unterzeichneten

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

Johann Meuter.

Ausverkauf wegen Um- und Neubau.

Gebrüder Alsberg,

Oberstr. 120/122, Neuss, Oberstr. 120/122.

Anzüge

weit unter Preis.

1 Posten
Herren-Anzüge
Werth 18 M., jetzt zu 14 M.

1 Posten
Herren-Anzüge
Werth 26 M., jetzt zu 18 M.

1 Posten
Herren-Anzüge
Werth 36 M., jetzt zu 28 M.

1 Posten
Knaben-Anzüge
Werth 3,75 M. jetzt zu 2,90 M.

1 Posten
Knaben-Anzüge
Werth 4,80 M., jetzt zu 3,75 M.

1 Posten
Knaben-Anzüge
Werth 8,50 M., jetzt zu 6,25 M.

1 Posten
Arbeits-Hosen
Werth 2,75 M., jetzt zu 1,95 M.

Woll- u. Kurzwaaren enorm billig.

Corsetts 58 98 1.25 bis 7 M.	la. fertige Druckschürzen 53 68 79 Pfg.
Fertige Siamosen-Schürzen 35 68 79 85 Pfg.	Normalhemden 65 95 1.25 bis 5.50 M.
500 Kinder-Kleidchen 35 Pfg.	Manns-Socken 25 35 58 bis 1.35 M.
Strickwolle 10 Roth — 35 Pfg.	Strickwolle 10 Roth — 50 Pfg.
Reinleinen Herren-Kragen 27 Pfg.	Faltenhemden, Schlipse, Kragen, Chemisettes.
Häfelgarne, Nähgarne, Wäsche-Buchstaben.	Knopflochseide, Maschinenseide, Alle Sorten Nadeln.

Gehr. Alsberg

Oberstr. 120/122, Neuss, Oberstr. 120/122.

Um zu räumen
verkaufen wir

Sommer-

Kleiderstoffe

per Meter

zu 75 Pfg., Werth 1.00 bis 1.25 Mk.
zu 1.00 Mk., Werth 1.35 bis 1.65 Mk.
zu 1.50 Mk., Werth 1.85 bis 2.45 Mk.
zu 1.90 Mk., Werth 2.65 bis 3.50 Mk.

Futtersachen, Besätze,
Nähartikel
unerreicht billig.

Gardinen

weit unter Preis.

Abgepaßte Vorhänge,

weiß und creme,
Werth 3,50 Mk., zu 2.45 Mk. p. Paar.

Abgepaßte Vorhänge,
Werth 4,00 Mk., zu 2.90 Mk. p. Paar.

Abgepaßte Vorhänge,
Werth 5,00 Mk., zu 3.50 Mk. p. Paar.

Abgepaßte Vorhänge,
Werth 6,00 Mk., zu 4.50 Mk. p. Paar.

Abgepaßte Vorhänge,
Werth 7,50 Mk., zu 5.75 Mk. p. Paar.

Abgepaßte Vorhänge,
Werth 12,50 Mk., zu 8.75 Mk. p. Paar.

Reste-Gardinen,

Serie I. Serie II. Serie III. Serie IV.
5 Pfg. 10 Pfg. 25 Pfg. 50 Pfg.
per Stück.

Für die Festtage

empfehle
zu den billigsten Preisen eine große Auswahl
in

hocheleganten Gesellschafts-,
Strassen-, Sport- und Schützen-
Handschuhen.

Großartige Neuheiten

in

Cravatten, Schleifen,
Krausen, Bändern, Besätzen
etc. etc.

Hochfeine Herren-Wäsche.

Rud. van Endert, Neuss

Büchel 2.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Neuss und
Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß
ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause
Neustraße Nr. 24 ein

Cigarren- und Cigaretten-Geschäft
en gros & en détail

eröffnet habe.
Indem ich die Versicherung gebe, nur gute und preiswerthe Waare
zu führen, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Pet. Eskuchen.



Unserm allverehrten Werkmeister Herrn
Adam Martin
nebst Gemahlin

Pauline geb. Detering

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zu ihrer am Montag stattfindenden
silbernen Hochzeit.

Gewidmet von seinen Untergebenen
der Firma
Werhahn & Nauen, Mühlenstrasse.

Gesellschaft Constantia.

Kirmes-Montag, Abends:

BALL.

Der Vorstand.

Quartett-Verein.

Kirmes-sonntag den 27. August, Abends 8 1/2 Uhr:

Fest-Ball

im Saale des Herrn Aug. Donner, Kapitelstr. 25, wozu Einführungen
durch Mitglieder gestattet sind.

Der Vorstand.

Ev. Männer-Gesang-Verein.

Kirmes-sonntag den 28. August, Abends 8 1/2 Uhr:

Fest-Ball

im Saale des Herrn Aug. Donner, Kapitelstr. 25.

Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Der Vorstand.

Hotel Berghaus.

An den drei Kirmestagen:

Große Fest-Bälle.

Anfang 6 Uhr.

Anfang 6 Uhr.

Entrée à Person 1 Mark.

Karten zu ermäßigtem Preise sind vorher im Hotel zu haben.

Hierzu ein zweites Blatt und das St. Quirinusblatt.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Joh. Guman.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das St. Quirinusblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem künftigen Beispielskatalog unsern besten Willen. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigen-Aufnahme durch alle bewährten Anzeigen-Expeditionen.

Mr. 194 (Zweites Blatt.)

Samstag den 26 August 1899. (Samuel.)

26. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

(Nachdruck verboten.)

8 Neuß, 25. Aug. 1899.

Wiederum von einem schweren Verluste ist das katholische Deutschland, insbesondere die Erzdiözese Köln, betroffen worden. Trauernd steht letztere wieder an der Bahre eines ihrer Oberhirten. Weihbischof Dr. Josef Schmitz, Bischof von Jela i. p. i., hat am Montag Nachmittag die Augen für dieses Leben geschlossen. Bereits hatte er sich schon wieder von den Folgen der Operation erholt und am Maria Himmelfahrtstage das hl. Messopfer dargebracht, da warf ihn eine schwere Lungenentzündung abermals aufs Krankenlager und setzte in wenigen Stunden seinem thatenreichen Leben ein Ende. Was er für uns Katholiken und für unsere gute Sache gewesen ist, weiß jeder. Seine Verdienste wird der Allmächtige gewiß mit seinen ewigen Gütern belohnen. Möge er ruhen in Gottes heiligem Frieden.

Es gibt kein Segen auf den sommerlichen Arbeiten unserer Parlamente, das haben wir schon vor einiger Zeit vorausgesagt und jetzt finden wir es richtig bestätigt. Trotz der energischen Stellungnahme des Kaisers in der Kanalarfrage hat diese einen Haremsall, namentlich in der am vergangenen Samstag getätigten 3. Lesung, erlebt, wie man es nicht erwartet hätte. Alles hatte man ausgetrieben, um wenigstens den Dortmund-Alleinhandel zu retten. Das Organ der Regierung, die „Norddeutsche Allgemeine“, sparte weder Drohung noch Lockung, und alles nützte bei den sonst so gefügigen Conservativen nichts, sie erklärten ihres Königs Horn tragen zu wollen. Wenn nun in der Folge die ausgesprochenen Drohungen wahr werden sollten, so können wir große Umwälzungen erleben. Seither war es Brauch, die Minister und sonstigen einflussreichen Stellen aus den Reihen der konservativen Partei zu besetzen, höchstens fand ab und zu einmal ein Nationalliberaler Gnade, der sich dann aber wie Miquel bald manövrieren mußte, um sich im Sattel halten zu können.

Als einen Verlust für das Vaterland können wir es nicht gerade bezeichnen, wenn auch einmal andere herrliche Menschen, als Angehörige des ostelbischen Junterthums den Weg nach Oben finden. So ein wenig frisches Blut wirkt ganz vorzüglich und den Conservativen wird man schon bald dankbar, daß es auch ganz

gut ohne diese oft sehr wackeligen Stützen der Gesellschaft geht. Daß bei einer Umwälzung auch Centrumsleute aufstücken werden, haben wir wenig Hoffnung und auch, aufrichtig gesagt, wenig Verlangen. Wenn uns aber dennoch die Sonne der Günstigkeit scheint, so werden die Angehörigen unserer Partei schon den Beweis liefern, daß sie voll und ganz ihren Mann auch im diplomatischen Leben zu stehen wissen, an solchen Männern haben wir Gott sei Dank keinen Mangel.

Mit der Verbesserung des Gemeinbewußtseins gibt's auch nichts in diesem Jahre. Kein Mensch wagt, im Grunde genommen, die bestehenden Verhältnisse zu verteidigen, aber die Nationalliberalen können es nicht überwinden, einmal der Gerechtigkeit ein Opfer zu bringen, wo sie Jahrzehnte lang ungerecht oft reiner Tyrann ausgetrieben haben. Die Herren von „Bildung und Besitz“ haben sich in dieser Sache wiederum in ihrer ganzen Größe gezeigt. Endlich war ein sogenannter Compromiß-Antrag Freigen-Sattler zustande gekommen und siehe, im entscheidenden Augenblicke, da gehen die Nationalliberalen wieder von ihrem Versprechen ab. Die alte Geschichte bewahrt sich wieder, daß auf diese Leute kein Verlaß ist und uns wäre es am liebsten, wenn man sich erst gar nicht mit ihnen an's Racieren gäbe. So lange sie selbst dabei profitieren, bleiben sie bei der Fahne, aber wenn ein anderer auch einmal den Köffel zum Suppe essen erhalten soll, dann fliehen sie in alle Winde. Ein Gemeinbewußtseinsgesetz wird schon kommen, wenn heute nicht, dann morgen, wir haben so lange gewartet, wir werden auch noch ein Jahrzehnt dazugut können, um dann vielleicht desto gründlichere Arbeit thun zu dürfen.

Wenn wir das nächste Mal wieder zur Feder greifen, ist der Landtag vielleicht schon aufgelöst, wenn es auch noch nicht als ganz sicher gilt, daß die Regierung diesen Schritt wagen wird. Das Wahlen ist zwar ein wenig lästig für manchen, aber die Centrumsleute werden schon ihre Pflicht thun und genau die selben Herren nach Berlin schicken, als letzter. Die Canalvorlage bringt uns nicht gegeneinander in Harnisch, wir haben Dinge, die höher stehen und uns mit eisernen Banden einigen müssen, denn die Einigkeit ist für uns das edlere Gebot unserer Verfassung als gleichberechtigte Staatsbürger und Katholiken.

Auf Wiedersehen in Meisse, möchten wir jetzt zum Schluß der deutschen Politik allen unsern lieben Lesern zurufen, aber der Weg zur Katholikensammlung bis zur äußersten Ecke von Schlesien ist etwas gar weit. So wollen wir uns wenigstens im Geiste mit unsern Glaubensbrüdern einen, und mit ihnen, die dort versammelt sind, um über unsere heiligsten Interessen zu raten und zu thaten, insgesamt antworten das hohe Lied von katholischer Treue und katholischer Liebe!

In Frankreich brodel es weiter. Alles kommt auf einmal. Heute wird die Welt durch diese sensationelle Nachricht in Staunen versetzt, morgen bringt eine andere die Kunde von Mord und Todschlag. Der Dreyfus-Prozess, der nun schon so lange die öffentliche Meinung in Anspruch nimmt, hat bisher zur endgültigen Klärung der Affaire noch wenig beigetragen. So mannigfach und so widerspruchsvoll laufen die Fäden der Verhandlung durcheinander, daß es keine leichte Aufgabe ist, sich in dem wirren Getriebe derselben zurechtzufinden und aus dem Wust des Nebenwärtigen und Zufälligen den eigentlichen Kern herauszuschälen. Auch der „Ehrenkump“ Esterhazy ist auf der Reise nach Rennes, um seine Aussage zu machen. Wie er vorher auszusagen ließ, ist er im Besitz des echten Vorderaus, das er für 20,000 Frs. verkaufen will. — Der Hanswurst und Tollhändler Guérin hat sich noch nicht der Polizei ergeben. Seine früheren Genossen finden keinen Gefallen mehr daran, die verbarrikadierte Antisemitenbude länger zu verteidigen gegen die schlappe Polizei und Regierung. Außerdem meldet sich bei den Anhängern auch der Hunger. Sogar die Mündungen der Kassen sind in den letzten Tagen überwacht worden, um einen etwaigen Fluchtversuch Guérins dorthin zu verhindern. — Und noch eine sensationelle Nachricht kommt aus dem Dreyfuslande. Am Nachmittage des letzten Sonntags hatten Anarchisten und Sozialisten eine große Kundgebung angekündigt auf dem place de république. Da kam es denn nun zu scharfen Zusammenstößen, bei denen eine Menge Blut geflossen ist. Im Ganzen wurden über 400 Personen verwundet, sogar einige 70 Polizisten mußten sich in Pflege begeben. — In allen dem ist die politische Lage, sowohl die innere wie die äußere, in Frankreich sehr gespannt, so daß kein Minister Paris verläßt. Das sind die Zustände des von den wildesten Leidenschaften

ten durchwühlten Frankreichs. „Wann wird der Retter kommen diesem Lande?“

Zwischen England und Transvaal wird die Lage mit jedem Tage gespannter. In jedem Augenblicke kann der Hüben und drüben aufgehäufte Zunder Feuer fangen und der entfesselte Sturm losdonnern.

England.

* Die Rede Kaiser Wilhelms auf dem Schlachtfelde von St. Privat hat auch in England viel Beachtung gefunden, weil man in ihr ein neues Glied in der Kette der Umwerbungen sieht, durch die der Kaiser Frankreich auszufohren und sich eine Einladung zur Ausstellung in Paris zu erringen sucht. Die englische Presse beurteilt diese Bemühungen des Kaisers um so wohlwollender, als sie innerlich fest überzeugt ist, daß sie vergeblich sein werden, da Deutschland doch nie den einzigen Preis, der Frankreich zum Fallenlassen der Revanche-Idee bewegen könnte, zahlen werde. Nur neue Nahrung hat diese Ueberzeugung natürlich aus dem skandalösen Verhalten geschöpft, das die höchsten französischen Generale in Rennes Deutschland gegenüber einnehmen. Wir lassen ein paar Presstimmen folgen: Der „Observer“ schreibt:

„Der Kaiser wünscht Frankreich zu befähigen. Die Aufzügen scheinen nicht besonders gut in einem Augenblicke, da die Vorkämpfer der Ehre der französischen Armee deutsche Diplomaten der Lüge zeihen und General Mercier dem Kaiser selbst ein persönliches Interesse an der angeblichen Spionage Dreyfus' vorwirft. Vielleicht denkt der Kaiser, daß das alles vor der Ausstellung verweht sein wird. Er läßt sich jedenfalls nicht entmutigen, sondern fährt fort, zuerst der französischen Flotte, dann der französischen Armee den Deutscher hinzuhaken. Es ist ein interessantes Werk und im Interesse des Weltfriedens können wir ihm nur allen Erfolg wünschen, wenn gleich die Omnia nicht vielversprechend sind.“

Die Abendausgabe des „Standard“ erklärt, der weitere Versuch des Kaisers, eine Annäherung mit Frankreich zu erzielen, sei um so ehrenvoller angesichts des Verhaltens der französischen Generale.

Wenn es seiner Majestät gelingt, freundschaftlichere Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich herzustellen, so wird er mehr für den Frieden Europas thun, als irgend eine Friedenskonferenz könnte.“ Der „Standard“ glaubt, daß die allgemeine Ansicht, der Kaiser wünsche die Ausstellung zu besuchen, wohlbe-

Vater und Sohn.

Kulturgeschichtlicher Roman aus den hohenzollernschen Stammlanden. Von Karl Meinfried.

7) (Nachdruck verboten.)

„Gott sei dem Frevler gnädig in der Ewigkeit“, betete Nepomuk, nachdem er die Erzählung gelesen, wie sie auf der Tafel in der Kapelle geschrieben stand. Als er am Abend seine Herberge in der blauen Ente wieder aufsuchte, hatte er beschlossen, das Amt des Schulmeisters anzunehmen, jedoch mit der Bedingung, daß der Landesherr ihn der Verbeigenschaft entlasse. Dann war er ein freier Mann und durfte ungehindert um Geldtraud freien; denn daß sie noch frei war, hatte er vom Birly zur blauen Ente gehört.

Der Kanzler zog die Augenbrauen schief bis in die Mitte der Stirne hinauf und da die Perücke zu gleicher Zeit um die andere Hälfte in das Gesicht hinabschlief, so verschwand mit der Stirne auch die Amtsmiene, was dem biden Herrn an seiner Würde viele Einbuße that. Er schüttelte ärgerlich das vielandsherrliche Haupt und sagte streng: „Es paßt mir gar schlecht, Meister Bumiller, daß Ihr so Unbilliges begehrt. Auch werden Serenissimus Eure Bitte sehr ungnädig aufnehmen. Hätt' nicht geglaubt, daß auch Ihr von dem bösen Geist einiges weggegangen, so nunmehr in ewelche Unterthanen gefahren, daß sie der Herrschaft nimmer mit dem Leibe eigen sein wollen, was doch gegen alles Herkommen ist. Siehet ab davon, Meister; denn das werd ich nimmer bei Serenissimo reformulieren.“

Erfrohden trat Nepomuk einen Schritt zurück. Dann aber legte er die Rechte auf die Brust und sagte: „Ihr thut mir Unrecht, Herr Kanzler, wenn Ihr vermeinet, ich hätte solch' aufwieglerische Gedanken. So kam ich aber die Gnade nicht zu erwirken vermögt, kann ich auch Eueren Wunsch nicht erfüllen.“

„Was braudet Ihr denn der Verbeigenschaft frei zu werden, wenn wir Euch aller Frohn und sonstiger Last entheben?“ fragte der Kanzler. „Ihr's wegen der Verbeigeme zu Jostnacht? Nun, ich will Sorge tragen, daß Euch die Gebühr zurückvergütet wird. Habet Ihr Angst, die Herrschaft würde Euch verhauptrichten, so Ihr als Jagesloß mit dem Tode abginget? Ei, so begehret Euch doch in den Stand der heiligen Ehe; den Consens sollt Ihr sportfrei erhalten.“

„Grad wegen des Heirathens ist's ja, daß ich der

Verbeigenschaft ledig sein möchte!“ rief Nepomuk. „Der Schulmeister soll nicht ledig sein. Wollt Ihr, Herr Kanzler, daß ich das Schulmeisteramt übernehme, so muß ich heirathen. Soll ich aber heirathen, so muß ich frei werden, weil, weil —“

„Und warum nicht?“ fragte der Kanzler. „Weil sie selber frei ist und der Vater sie mir nicht gibt, so ich nicht der Verbeigenschaft frei bin.“

Der Kanzler war aufgestanden und ging nachdenklich auf und ab. Jetzt blieb er vor Nepomuk stehen, legte ihm herablassend die Hand auf die Schulter und sagte: „Ei, Meister Bumiller, muß es denn gerade die sein? Seid Ihr der nicht gut genug als ledigener Mann, so nehmt eine andere. Ein Bürger wie Ihr kann schon noch ein Weib finden.“

„Mit Verlaub, Herr Kanzler, nehmt die Frage nicht ungnädig auf: warum habt Ihr denn gerade die Frau Kanzler geheirathet und keine andere?“

„Ei nun, weil ich eine herrliche Jumeigung zu ihr gefaßt.“

„Gerade so verhält es sich bei mir, Herr Kanzler. Weil ich die Ed. . . das Mädel gern mag, möchte ich die heirathen und keine andere.“

Der Kanzler verließ der Würde wegen das Lachen und erwiderte: „Ihr Verlaßener seid alleweil schlaue Fische. Ich will sehen, was ich machen läßt, ob Serenissimus Euch die Gnade antun will.“

Als Nepomuk am folgenden Morgen den Kanzler abermals aufsuchte, hörte er mit Freuden, daß seinem Wunsch willfahrt werden sollte.

„Es war nicht so leicht, Meister Bumiller, unsern gnädigsten Landesherren zu vermögen, Eueren Begehren zu entsprechen. Wenn er es dennoch that, so möget Ihr wie auch die anderen draußen sehen, wie gern Serenissimus Treue und Gehorsam lobnet. Selbstverständlich ist die Befreiung von der Verbeigenschaft an die Bedingung geknüpft, daß Ihr das Schulmeisteramt übernehmet und es zeitlebens, das will sagen, so lange Ihr dazu im Stande seid, gewissenhaft vollführt.“

Meister Nepomuk verbeugte sich ausend, während der Kanzler an einem Glodenzug über dem grün beschlagenen Amtstisch griff. Gleich darauf trat Herr Hippolyt Pfeffer, Sekretarius der herrschaftlichen Kanzlei, in das Zimmer, dem Kanzler ein großes Schreiben mit aufgedrucktem handbreitem Siegel überreichend. Dieser durchlief es prüfend, wandte sich an den Zimmer-

meister und fragte: „Meister Bumiller, seid Ihr bereit, das von unserm gnädigsten Landesherren Euch anvertraute Amt eines Schulmeisters in Eurer Heimath zu übernehmen?“

Der Sekretarius gähnete die zwei Kerzen zu Seiten des großen Crucifixes auf dem Arbeitstische des Kanzlers an und Nepomuk sagte ehrsüchtig die Eidesformel nach. Dann entfaltete Hippolyt Pfeffer das große Attest und las mit lauter Stimme: „Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden Fürst zu Hohenzollern-Hechingen, Burggraf zu Nürnberg etc., Kaiserlich Königlich Generallandmarsschall, Inhaber eines Cuirassier-Regiments etc., haben Uns allergnädigst bewogen gefunden, den Zimmermeister Nepomuk Bumiller jung, Bürger von Karlsingen, wegen der Uns in viel verschiedenen Sachen erzeigten treuen Diensten, in Sonderheit aber, weil er auf Unsern Wunsch als ein gottesfürchtiger Schulmeister hinfürso bis Ende seines Lebens die Jugend zu Verlesungen unterrichten will, seiner Verbeigenschafts-Berwandnis frei und ledig zu sprechen.“

Wir sprechen ihn auch aller anderen Gelübden, Eiden, Diensten, Füllen und aller anderen Pflichten, damit er Uns als ledigsten und verbürgter Unterthan vermandt und zugehörig gewesen, ganz quit, frei ledig und los. Und zur Zengenschaft dieser Unserer Gnade geben Wir ihm diesen Freiheitsbrief, unterschrieben von Unserer eigenen Hand und besiegelt von Unserem Secretarius.“

„So, Meister Bumiller,“ sagte der Kanzler und reichte Nepomuk das wichtige Schriftstück. Der Zimmermeister betrachtete freudig die funtfreisch verschörfelte Schrift und das wohl ausgeprägte Siegel mit dem quadrirten Rollenschild, raltete den Freiheitsbrief vor sich auf und sagte: „Habt Dank, Herr Kanzler, für die gnädige Fürsorge bei unserm gnädigsten Landesherren, dem unser Herrgott ein langes Leben verleihe möge.“ Dann verbeugte er sich mit geziemendem Respekt und dankbarem Herzen.

„Wir dünkt, daß wir kein schlecht Geschäft gemacht haben, als wir dem Mann der Verbeigenschaft entließen und ihn zum Schulmeister bestallten.“ meinte der Kanzler zu seinem Vertrauten, dem langgedienten Sekretarius.

„Dünkt mir auch nicht,“ entgegnete Hippolyt Pfeffer. „Und warum meint Ihr?“

„Weil's Euer Gestrengen sonst wohl nicht gethan hätten.“

Der Kanzler nickte befriedigt; der Hippolyt war doch eine treue Seele.

Als Nepomuk die Kanzlei verlassen, trug er den Kopf hoch; ihm dünkte, alle Welt müsse es ihm ansehen, daß er nunmehr ein freier Mann geworden sei. Noch einmal zog er den Freiheitsbrief aus der Tasche, um ihn mit freudiger Genugthuung durchzulesen; dann steckte er ihn wieder vorsichtig zu seiner Bestallung als Schulmeister. Jetzt galt's einen anderen, nicht minder wichtigen Gang zu thun.

Je näher der freie Zimmermeister der Kirchgasse kam, desto unfreier und bekommener wurde es ihm um's Herz. Er hatte sich nie besonders um die Weibsbaut gekümmert, und in Liebesangelegenheiten mangelte ihm jede Erfahrung.

Jetzt stand er vor der Thüre, aus der er als Lehrling so oft aus und ein gegangen. Sollte er noch umfremden? Aber entschlossen stieg er die Treppe hinauf. Das Glück war ihm günstig. Geldtraud öffnete ihm selbst und bat ihn, gefälligst einzutreten. Verhoffen warf er einen prüfenden Blick auf die Buge des Mädchens. Doch der „Hansflur“ besaß so wenig Licht, daß seine Beobachtung keinen Erfolg hatte. Geldtraud schien ihm nicht einmal zu erkennen. Als sie aber die laubere Wohnstube betraten, da ging beiden zu gleicher Zeit ein erfreuliches Licht auf. Nepomuk erkannte, daß des ehemaligen Lehrmeisters Tochterlein und die Geldtraud, die er im Traume gesehen, nichts mit einander gemein hatten. Die dunkeln braunen Augen blickten noch so treuerzig wie ehedem und ihre freundschaftliche Gesprächigkeit war noch gerade so frei von Geziertheit wie damals, als sie Nepomuk verortet gemacht hatte durch ihr ansprechendes Weien.

Auch Geldtraud schien froh über den Besuch des Zimmermeisters, von dem der Vater stets nur lobend gesprochen.

„Es ist schön von Euch, Meister Bumiller, daß Ihr einmal wieder vorpredet. Ihr's doch schon weit über Jahresfrist, seit Ihr zuletzt hier gewesen.“ Wie geht es Eurer Mutter?“

„Meine Mutter läßt die Junfer schon grüßen. Ich bin noch nicht wieder in Hechingen gewesen, sonst wäre ich sicher hierher gekommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die liberalen Daily News' rühmen die hohe Schönheit der kaiserlichen Worte. Manche Leute meinten, seine Rede sei gegenüber der Impertinenz der französischen Generale zu großmüthig gewesen; aber er sei ein Mann von hohen Ideen und seine Gedanken hätten bei einer solchen Gelegenheit bei höhern Dingen gewelt, als der Fajelei solcher Männer.

* Kameruner Alpenverein. Ein Kameruner gegründet worden. Nach den Satzungen verfolgt derselbe ähnliche Ziele, wie der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein, und im Vorstand wird auch gewünscht, daß eine Verbindung mit diesem Vereine hergestellt wird. Vorläufig ist derselbe bemittelt, zuverlässige Führer und Träger heranzubilden, Wege zu bauen und mit Begeisterung zu versehen, Unterfluchtstätten und Beobachtungsstationen zu wissenschaftlichen Expeditionen zu errichten. Mit den bereits gewonnenen Erfahrungen hat

Erzählung aus dem Böhmerwalde von Anton Schott
5) (Nachdruck verboten.)

Ein Fortschritt,
welcher besonders auch unsere Haus-
frauen interessieren wird.

Es ist anzunehmen, daß die Seife eine Hauptrolle in unserem Haushalte wie in unserem Leben spielt; wird doch behauptet, daß der Culturgrad eines Volkes von der mehr oder minder großen Menge Seife, welche dasselbe konsumirt, bestimmt werden kann.

England, Frankreich, Deutschland sind heute wohl diejenigen Länder, in welchen diese An- hingeräume

Stadt Rensh.
Geburten:

erzählt, wie es gekommen, daß sie der Gräfin dazugehört und wie sie heimgekommen.

„Was wißt' ich nicht,“ antwortete Marie.
 „Nicht? No mein', wer denkt es denn? Der Michl
 es gewesen, der Drahtbauern-Michl. Der hat uns
 ganze Kasernen-Geschichte zunächst selbst erzählt
 „Sitt den der Michl jetzt wieder daheim?“ fragte
 sie nach einer Pause.
 „Freilich.“

Is der Nacht des andern Tages wieder heimsuchen
hielt Marie gerade ein sanftes Mittagsschläfen.
trat er in der Stube auf; denn an der Stille,
derjenigen herrschte, und dem gedämpften Reden
Nachbarnleute merkte er, es sei nicht geordnet, wie

doch, daß es mir herausgeschrien ist, daß ich
moralisch weichen bin. Wird das Dirndl meinen,
mit Gott weisen wie viel Dank schuldig bin,
daß ich nicht . . . Ich hätte einem Bildfremden
so gern ausgeholfen. Wenn gerade gedankt

nächster Nähe der Stadt, dort wo in
Zeit die Fabrikschlote fast wie Pilze
Erde hervorschießen, geht ein Fabrika-
ment seiner Vollendung entgegen, wie es
einer Weise in Deutschland noch nicht ge-

den hier studiert und in Anwendung
um ein Werk zu schaffen, welches —
kennet — mit Recht als mustergiltig
werden kann. Lustige, helle Arbeits-
die Anlage geeigneter großer Spielfeldan-
lagen und

Winn, 5. 3. 5. 8. 6. 2. alt. —	27. 2. alt. —
20. : Gertrud Cecilia Höfster, 6. 11.	28. 10. 2. alt. —
21. 2. alt. — Wilhelmine Blind, Ehe-	Heirath:
frau von Clemens Dover, 62 3. 8. 11.	Wilhelm R.
8. alt. — Elisabeth Hartmann,	Emma Brang
Wittve von Peter Kraus, 60 3. 1. 11.	Arnold Balm
alt. — Conrad Broders, 11 2. alt.	

sta	Erspär Weimar, 34	3	6	M. 26	F.	Heisender, und
me-	alt. — Maria Adele Schmitt, 1	M. 24				Bürvenich, bei
non	F. alt. — Peter Josef Pelzer, 6	M.				Vatich, Lehrer, Bruchseifer, 3

er muß, sagt man
einfach „Gelt's Gott!“ und die
jede iß abgethan. Was mehr ist, mag ich nicht
den.“

„Schau, dassell, wundert mich alleweil, daß ich Dich
kennt hab drinnen in der Stadt. Wenn ich ge-
t hatt', daß Du in der Stadt wärst, und daß Du
moral' worden bist, könnt' es eher sein, daß ich Dich
t hatt'. Die Mutter hat mir erst gesagt, daß

er schnitt ihr das Wort ab. „Laß das,“ sagte Tag wenn es halt der Michl nicht leiden mag, wenn ich viel Aufhebens macht. Hat auch ganz recht, Stadt-
 „Ja, recht hat er, der Michl,“ sagte der Peter. und
 „hab' dasselb' Gethü' auch nicht leiden mag.“

— Und als wir am andern an-

Die Vorzüge dieser Seife dem deutschen Publikum zu billigeren Preisen als bisher bieten zu können, gründete ein Consortium deutscher Kaufmänner eine Actien-Gesellschaft mit einem Capital von 3 Millionen Mark.

Artikel in Mannheim, also auf deutschem
mit deutschen Kräften und deutschen
n, produzieren.
anerkannten Vorzüge dieser Seife ver-
dass sie eine Consum-Seife ersten Manag

überfändigungen:
Leif, Techniker, hier. und
zu Rees. — Gottfried
n, Kaufmann, am Rön-
n.

Joseph Hermann, Maria Catharina Louise Kropf, v.
 Elisabeth Hubertina hier Am 25: Carl Weber, Mar-
 be hier — Wilhelm und Anna Friederichs, beide hier
 Peter Hubert Cremer, Pferdebesi-
 zu Thal, Gem. Roth. zu Hamm, und Sophia Segger

Ein anderer Bertheidiger sagte in seinem Plaidoyer: „Dem Angeklagten ist leider keine energische Hand zur Seite gestanden, die ihn vom Abgrunde weggezogen und ihn zugerufen hätte: „Bis hierher und nicht weiter!“

* Sehr schmeichelfhaft. Baronin (zu ihrem
bedienten, der hinter ihr geht): „Johann, morum
weisen Sie mich die ...“

„Ihu gewesen! Aber ich bin gleich fertig gewesen. Raul halten“, hab' ich gesagt, als uns die Kinder von die Hände küssen wollen, „und nicht vom Fleck gelaufe.“ — Ja, grob muß man bei so einer Gelegenheit noch sein, übern Willen. Zu was ist das? Recht hat er, der *Wittgenstein*. Zu was ist das? —

en puzten und scharten sie, und in der Stube
 le es niemanden mehr leiden.
 lach des Baunhäuslers Marie litt es nicht mehr
 der Stube. Sie war schon ziemlich hergestellt, und
 frühlingsluft that ihr wohl. Draußen vor den
 ern hatte sie das Gärtlein hergericht' und her-
 rt: Harflein und

er, und labte sich an dem herrlichen Ausblick.
Am Morgen war's, und die Leute strömten Schaaren-
der im Thale unten gelegenen Kirche zu. Auch
Lunfäuser und Marie fragten beim Nachbar
war an, ob man etwa schon fort sei. Mark

nannigfach, mit ihr wird das lästige, zeit-
de und gesundheitsgefährliche Kochen und
n der Wäsche überflüssig gemacht, alle bis-
m Waschen gebrauchten Zuthaten werden
entbehrlich, und vermöge ihrer absolut
en Zufuhr...

und angeheftete Marke bietet außerdem
außer die Möglichkeit sich an einem realen
Werbe zu betheiligen.

— Friedrich Wilhelm Förtschen, Ra-
schnenschlossler, zu Schweiler, und
Maria Theresia Sassenr. th. hier. —
Hubert Menzen, Fabrikarbeiter, und
Christina Huberta Krebs. beide, hier.

37½ Morgen groß, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Eintritt sofort resp. **Martini 1899.**
 Nähere Auskunft ertheilt **Wwe. Heinrich Roßbers**, Herrschelshof bei Neersen.

Am 20.
1899, 2
lassen die
Eheleute W.
Spickerna

a) 59 Ar
feld",
Cornel
Theiler

b) 2 Sect

e) 27 Ur
Hövel",
Pütz un
f) 23 Ur
pfad",

Der a
8. Septe
kannt ge
lar= und
für Mit

21
(Eisenb.-S
Am Mont
1899, Bo

streumafch
compl. Ge
Einrichtun
Separato
faß, Eisf
rätthe, C

Dr

Wittve H
öffentlich an de
Credit und geg
verkauften.

bisher mit gute
nufakturwaareng
Gefl. Offerte
beliebe man an
einzufenden.

darum die folgenden mit: „Geschworenen“, sagte ein Gerichtsproceß, „Sie nicht langweilen, da ja das der Refume ohnehin bejorgen

agte in seinem Klaidoyer: keine energische Hand zur Abgrenzung weggezogen „Wils hierher und nicht

fung: Lehrer: „Welches aus Bürgers: „Lied vom ie Moses: „Als der Graf el!“

object. Eine Bremer Bedanken gekommen, als der inneren Defectseite

geiden nach dem Muster len: die Wils sind leicht er Sammlung einzuver-

melarmen Zeit bietet et. Baronin (zu ihrem

id): „Zohann, warum leiten?“

Baronin, aber ich bin n damals, wie ich die usführen mußte.“

eld hergeben, daß das ar Tag zu leben ge- nicht; wir haben halt

Herzog, ist das ein gleich fertig gewesen. als uns die Kinder

„und nicht vom Fleck nicht nötig wegen der an bei so einer Ge-

Zu was ist das Ge- auf seine Solatengzeit kein Aufhören mehr.

n Walde. Von den verunter, aber unten en schon fastig grün

nd über. die Reute, auf den und in der Stube

itt es nicht mehr mlich hergestellt, und Draußen vor den

ergerichtet und ver- den blühen bereits

schier den ganzen ere Arbeit dürfte sie waren die in der

st daran gewöhnt, sten sich erst nach unter ging sie auch

über dem Draht- hüten und drücken herrlichen Ausblick.

ern kam heran. die bräunten scharen- n Rische zu. Auch

den beim Nachbar on fort. Ist noch rrig. Und so ging

arie?“ fragte des laub“ nicht. Was (Schluß folgt.)

as lästige, zeit- che Kochen und macht, alle bis- uhtaten werden e ihrer abjunkt eint sie für alle

der Wäpche als Kinderleise ver- alle Vorzüge

präsentirt sie preßt und in — Die jedem etet außerdem einem weilen

wird, daß der n, enthaltend so ist damit s vorzüglichsten

Unternehmen zum Nutzen s Publikums.

Erreichen, Ma- schweiler, und r. th. hier. — starbeiter, und ss. beide hier.

Willig ge-

nhof

rovingland- uligkeiten, 6 d 5—6 Mor- e, im Ganzen unter gün- verlaufen.

Martini 1899. heit Wwe. llerfelsenhof

Stellung Postkarte die in Eßlingen.

Haus- u. Land-Verkauf zu Biberich-Brühl.

Am Donnerstag d. 7. Sept. 1899, Nachmittags 2 Uhr,

lassen die zu Eschermühle wohnenden Eheleute Rühlensbesitzer Herr Johann Eschermühle und Maria, geborene Gemes, im Locale des Wirtshauses Friedrich Neuhäuser zu Biberich-Brühl

an der Dorfstraße gelegenes Wohnhaus samt Garten und allem An- und Zubehör, sowie die folgenden in der Gemeinde Biberich gelegenen Grundstücke, als:

- 59 Hektar 11 Acker, „im Rhein- feld“, neben Peter Klein und Cornelius Bierewitz, in 2 gleichen Theilen;
- 2 Hektar 10 Acker 88 Acker, Acker u. Weide, daselbst, neb. Gelsch. Witz u. Balth. Witz, Bagemus, in 8 gleichen Theilen;
- 1 Hektar 80 Acker 75 Acker, Weide u. Balth. Witz, Bagemus, in 8 gleichen Theilen;
- 81 Acker 61 Acker, „Apelter feld“, neben Apelterfeldweg u. Weg, in 3 gleichen Theilen;
- 27 Acker 84 Acker, „auf'm Hölzel“, neben Bet. Klein, Joh. Witz und Gelsch. Witz;
- 23 Acker 09 Acker, „Diefes- pfad“, neben Jakob Daniels beiderseits;
- 5 Hektar 54 Acker 28 Acker, Acker, im Hölzgrund, neben Wilhelm Kemmerich und Bachweg;

durch den Unterzeichneten öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft ver- feigern. Neuss. Tils, Notar.

Der auf Freitag, den 8. September 1899 be- kannt gemachte Immobilien- und Mobilienverkauf für Wittwe Adolf Busch und Kinder zu Neuss findet nicht statt. Neuss. Tils, Notar.

Verkauf eines Gutsinventars zu Zons

(Eisenb.-Station Dormagen). Am Montag den 28. August 1899, Vormittags 10 Uhr,

wird der Unterzeichnete das zum Nachlasse des Unterzeichneten Herrn August Albenhoven gehörige Gutsinventar, u. A.:

Zwei Hengstfohlen u. 1 Wagen- pferd, Weichirre, Schlagarten, Räder-Wagen, Ernte-Wagen, Pflüge, Grubber, Eggen, Schle- fen, 2 Saemaschinen, Dünger- streummaschine, Schaufelpflüge, compl. Feldbahn, compl. Meierei- Einrichtung mit fast neuem Separator, Antriebsmaschine, Butter- fass, Eiskühler, u. A., Stallge- räte, Sättel, Heupressen, Handgeräte, Butterdämpfer, u. A., Gänse, Enten, Hühner u. A.

im Auftrage der Erbin öffentlich auf Credit und Bürgschaft verfeigern. Beträge bis 5 Mark einschließlich sind sofort beim Aufschlage zahlbar. Auswärtige Anfeigerer haben sich durch ein Attest ihrer Ortsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit auszu- weisen. Dormagen. Jaun, Notar.

Verkauf zu Damm.

Erben Wwe. Heinrich Dykers zu Damm lassen am Donnerstag den 31. August d. J. Vormittags 11 Uhr,

beim Wirtshaus Marx zu Damm: eine Parzelle Ackerland in der Gemeinde Hebburdt, am Bre- deracker, von 59 Acker 90 Meter, neben Gelsch. Witz und Wittwe Hermann Neuser, öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkaufen. Grevenbroich. Notar Wafen, Zufftrath.

Ein neuerbautes Haus

auf dem Lande, 3 Minuten vom Bahnhof, ganz nahe der Kirche, ist zu verkaufen. In demselben wurde bisher mit gutem Erfolge ein Ma- nufakturwarengeschäft geführt. Gest. Offerten unter R. 7500 beliebe man an die Exp. d. R. Z. einzufenden.

Schöne junge Schweine sind fortwährend zu haben bei Franz Wierich, Haus Schadtum, Biberich.

Versteigerung zu Eyprath.

Herr Mag. Simons zu Köln läßt am Dienstag den 29. August d. J., Mittags 12 Uhr,

beim Wirtshaus zu Eyprath die nachverzeichneten Immobilien, als: Gemeinde Eyprath:

- 21 Acker 47 Meter Ackerland auf'm Dreisch,
- 36 Acker 32 Meter Ackerland auf'm dunklen Weg,
- 43 Acker 8 Meter Ackerland am Wellersbüschchen,
- 1 Hektar 28 Acker 53 Meter Ackerland, Tiefseiler-Busch,
- ein Wohnneubau zu Eyprath mit Garten und Weide;

Gemeinde Trimmersdorf: 6. 30 Acker 87 Meter Ackerland am Herrenbusch, öffentlich an den Meistbietenden auf Credit unter günstigen Zahlungsbe- dingungen und gegen bekannte Bürgschaft verkaufen. Grevenbroich. Notar Wafen, Zufftrath.

Mobilar- und Immobilien-Verkauf zu Capellen.

Am Mittwoch den 30. Aug. d. J., lassen die Erben der verstorbenen Eheleute Hermann Kläden zu Capellen auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

- Nachmittags 2 Uhr in der Sterbewohnung der genannten Ehe- leute Kläden folgende Mobilar- gegenstände, als: Tisch, Stühle, Bänke, Schränke, Sessel, Kissen, Spiegel, Porze- lan, Glas- und Kupfergegen- stände, Betten mit Bettwerk und eine Bettstelle, Gardengeräte und dergleichen.
- Gleich hernach Nachmittags gegen 4 Uhr in der Wirtshaus- Gaststube zu Capellen: ein zu Capellen gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stal- lung, Hofraum, Garten und allem Zubehör, katastr. in der Flur K Nr. 644/410, groß 15 Acker 93 Meter.

Notar Dumoulin. In deinem Magen ist Ruß Trinkt einen Doktor du. Von Schmerzen kein Rauch — Wagnedoktor ist immer der Alte. Warte nur, halbe Trinkt du ihn auch! (Eingel. v. Alma R. in Elberf.)

Landgut

von 200 bis 300 Morgen, gegen Caffee zu kaufen gesucht. M. Grünewald, Düsseldorf, Schützenstraße 36.

Ein Ackergut.

63 Morgen groß, sehr guter Boden, geeignet für Gemüsebau, gelegen ganz in der Nähe von Grevel und an der elektrischen Kleinbahn Grevel-Düssel- dorf, ist preiswerth zu kaufen und Martini anzutreten. Der größte Theil des Ackerlandes liegt am Hofe und die Gebäude befinden sich in gutem Zustande. Offerten unter G. M. beforzt die Expedition d. Ztg.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu möglichem Zinsfuß Dumoulin, Notar in Wevelinghoven.

Kapitalien

in beliebiger Höhe auf 1. Hypothek zu auszuliehen beauftragt. Neuss. Jean Röcher, Hypotheken-Geschäft.

Capitalien

jeder Höhe auf gute 1. Hypothek aus- zuliehen beauftragt. A. Hansen, Neuss, Niederstr. 26.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuß (größere zu 4%) ist auszuliehen beauftragt. Wevelinghoven. J. Bader.

Kapital

(12 000 Mark) liegt anfangs December gegen 1. Hypothek zum Leihen bereit. Wo, sagt die Expd.

Gemeindesparkasse Osterath

verzinst Einlagen mit 3 1/2% b. 4%. Die Sparkassen-Verwaltung.

Hypotheken.

Kapital, sowie Darlehen auf Schuldscheinen unter coulant. Rückzah- lungsbedingungen stets zu hab. durch C. A. Wolff, Kreuznach.

U. u. Verkauf von Häusern und Grundstücken. Gewissenhafte Vertreter überall gesucht. Bei An- fragen ist Rückporto beizufügen.

Städt. Sparkasse Dorsten.

Promenade 45/1, gewährt für Einlagen in jeder Höhe 3 1/2% und nimmt solche auch per Post eingelangt an. Die Verwaltung.

Technikum Lemgo in Lippe

Bauschule 4 Semester, Landbau- schule 2-3 Sem., Tischler- schule 3 Sem., Bez. Ende October, Zieglerschule 3 Sem., Bez. Ende November, Holzerschule 6 Wochen, Bez. Anfang Januar. Programm durch die Direktion.



Apoph. A. Wurm's Magendoktor, conc. Kräuterlikör. ist a. Zeit des jungen Gemüses und frischen Obstes für Jeden unentbehrlich: — Hüften Sie sich vor Nachahmungen. Erhältlich in den Restauratio- nen, auch in Flaschen von 50 Pfg. an; ferner bei Joh. Kersting, Neuss, Markt 22, daselbst auch Depot für die Herren Gastwirthe. Vertreter: Gust. Königshofen, Düsseldorf, Rajenmstr. 21.

Mit Vorliebe

kaufen Frauen, Mädchen, „Kappus“ Bonifazien, weil diese in Qualität u. Barium gleich vorzüglich und haltbar ist und auch ungemein viel zur Erhaltung und Erzielung schön. Teints beiträgt. Verlangen Sie in den ein- schlägigen Geschäften ausdrücklich „Kappus-Zeise“ a. St. 25 Pfg.

Franko nur M. 3,20

10 Pfund-Probepostkarte Holländischer Käse Golländer Centnerweise Mark 23,— ab hier. Julius Werner, Neumünster i. H.

20,000 Pracht-Betten

wurde. vers. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, Doppelbetten 17 1/2, Herrschafts- betten 22 1/2 M. Preis gratis. Nicht- pass. zahl. vollen Betrag retour. M. Kirchberg, Leipzig, Bläserstr. 12.

Ein Bäckerlehrling oder an- gehender Gefelle gesucht.

Heinrich Hilt, Niederstr. 50.

1 Harter Sattlerlehrling

gesucht von Franz Bernhardt, Sattler, Wevelinghoven.

Sohn braver Eltern als Bäcker- lehrling gesucht in der Fein- und Grobbäckerei sowie holl. Zwieback- bäckerei von Ernst Wille, Krefeld, Jägerstr. 3.

Ich suche für meinen Sohn

Lehrjungs-Stelle in einem stillen, kaufmännischen Geschäft. Zu erfragen bei J. van Saag, Neuss.

Für die bevorstehenden Festtage

werden alle noch vorrätigen Damen-Confections-Gegenstände

sowie die noch vorhandenen Damen-Wasch-Unterröcke

und Wasch-Kinderkleidchen mit 25% Rabatt abgegeben.

Ferner gelangen sämtliche noch vorrätigen Damen-Sonnenschirme mit 20% Rabatt zum Verkauf!!

Rud. van Endert, Neuss.

Neuss. Franz Pielsticker, Neuss, Niederstr. 27, Pfeifenfabrik und Cigarren-Handlung, empfiehlt eine große Auswahl in Pfeifen, Stöcken, Cigarrenspitzen, Regenschirmen, Lederwaren u. Cigarren, gut abgelagert, in jeder Preislage.

Alle in meinem Fach vorkommende Reparaturen sowie Ueber- ziehen von Schirme prompt und billig. NEUSS, Niederstr. 27. Franz Pielsticker, Niederstr. 27, Pfeifenfabrik und Cigarren-Handlung.

MAGGI

Namhafte Ersparnis im Haushalt erzielt die Hausfrau mit zum Würzen der Suppen, indem sie vor- handene Fleischbrühe mit Maggi verlängert und nach dem Anrichten etwas Maggi zu- setzt. Zu haben in Original-Flaschen von 35 Pfg. an bei Geinr. Mobis Nachf., Joh. Ferd. Gaseliter, Bollstr. 23.

Schützen-Rosen

in großer Auswahl von M. 1.50 1.70 2.00 2.25 2.60 2.80 3.20 bis M. 4.00. Rud. van Endert, Zenghaus, Neuss, Zenghaus.

Küfergeselle

ge sucht. Breuer & Horster, Herdingen. Suche, wenn möglich per sofort ein braves katholisches Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, in die Lehre. Gründliche Aus- bildung zugesichert. Wilhelmine Esser, Costumes, K a a r f.

Ge sucht ein gefestetes, zuverlässiges Mädchen

in ruhigen herrschaftl. Haushalt. Angebote an Kaufmann S. Droste, Reddinghausen.

Für eine Cravattenfabrik wird ein mit der Branche vertrauter Commis

ge sucht. Offerten mit Angabe von Referenzen sub M. G. 12 an die Expd. d. R. Z.

Ein tüchtiger Pferdebesitzer sowie ein Arbeitsknecht auf sofort gesucht.

Gerhard Gerresheim, Hofhof, Unter-Rath bei Duisburg.

Ein fleißiges properes Mädchen, 16-18 Jahre alt, kath., in kl. Haus- halt per 1. Oct. gesucht.

Wüchel 44 (Gelschäft). Schöne, junge Schweine zu haben. Joh. Schmitz, Ramperhof-Raarf.

Reich's Zahn-Atelier, Neuss, Erstr. 6.

Zahn-Operationen auf Wunsch schmerzlos. — Plombiren mit Gold, Amalgam u. Cement. — Künstliche Zähne in Gold und Kautschuk. Stützgebisse. Kronen- und Brückenarbeit. Sauberste und beste Ausführung.

Boologischer Garten Düsseldorf.

Sonntag den 27. August 1899, Nachmittags 4 Uhr: Concert. Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Wirtshaus geschlossen.

Joh. Engels, Albenhoven. Eine Partie prima Rübenkraut und circa 1000 Pfd. süßes Apfel- Gelee, letzteres auch in kleineren Partien von 5 Kilo, abzugeben. S. Werhahn, Biberich.

Bengal. Klammern

und Feuerwerkskörper empfiehlt Friedr. Wilt. Greiner.

Viehwärter.

Tüchtiger, solider, holländischer Viehwärter sofort zu haben bei V. van Chunst, Neuss, Niederwallstr. 6.

Ein Bekehrer von einer Cravat- ten-Fabrik gesucht.

Wo, sagt die Expd. d. R. Z.

Suche auf 1. October oder sofort ein braves, katholisches Mädchen für alle Hausarbeit. Kann auch bürgerliche Küche u. Spargelgeschäfte erlernen. Mit Familienanschluss.

Paul Rallen, Oberkassel bei Düsseldorf. Angenehme Restaurationsköchin und Zimmermädchen gesucht. Restauration Forstbach, Deutz, Freiheitsstr. Nr. 99-101. Dasselbst Bekehrer für Bäckerei und Conditorei sofort gesucht.

Grosser Sommer-Ausverkauf!

Waarenhaus Gebrüder Hirsch,

Oberstrasse 108. Neuss, Oberstrasse 108.

Um mit unserem großen Waarenlager zu räumen, vergüten wir auf sämtliche Artikel **10 Procent Rabatt** und empfehlen in größter Auswahl:

Herren-Anzüge 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25 M.
Herren-Hosen 2, 4⁵⁰, 6, 8, 10, 12 M.
Militär-Hosen 6⁵⁰, 7⁵⁰, 8, 10, 12 M.
Schützenhosen 1⁶⁰, 2, 2⁵⁰, 2⁸⁰, 3, 3⁵⁰ M.
Knaben-Anzüge 2, 3, 4, 5, 6 und 7 M.
Complete Betten 28, 35, 45, 55, 60, 70, 80 bis 100 M.

Kleiderschränke, Comoden, Waschconsolen, Nachttische, Spiegel, Sophas, Tische und Stühle in reicher Auswahl.

Kinderwagen und Korbsessel zu den billigsten Preisen.

Kirmes-Sonntag bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Geschäfts-Verlegung.

Den geehrten Bewohnern von Garff und Umgegend mache hiermit die ergebene Mitteilung daß das bisher von mir in Königshoven betriebene

Manufacturw.-Geschäft

in meinen Neubau Garff, gegenüber der neuen Kirche verlegt habe. Ganz besonders empfehle mein vollständig neu assortirtes und bedeutend vergrößertes Lager in allen Artikeln der Manufacturw.-Branche, Tuch, Buckin, Kleiderstoffe, fertige Herren- und Damen-Confection, Weißwaaren, Bettzeuge, Federn und Damm sowie Stapel-Artikel, Arbeiter-Kleider etc.

zu den denkbar billigsten Preisen. Strikte reelle Bedienung wird auch fortan mein stetes Bestreben sein. Um geneigten Zuspruch bittet ergebendst

Wilh. Granderath, Harff.

Ia. feuerfeste Steine

in Ziegelformat, sowie Chamotttemehl zum Erneuern der Kesselfeuer empfohlen billigst

Wilh. Josten Söhne.

Gebrauchen Sie **Kammerjäger** unschlares Mittel Motten, Schwaben, Wanzen, Fliegen.

J. C. F. Neumann & Co., Kal. Hof, Berlin W. 8.

Niederlagen sind mit Plakaten versehen. Ein fleißiges properes Mädchen Ein obent. Junge als Friseur. für alle Hausarbeit gesucht. Lehrling gesucht. Breitestraße 36, Unterhaus. August Keller, Rheinstr. 23.

Pflege Dein Haar mit JAVOL

Macht die Haare weich, glänzend, kräftig, beschleunigt das Wachsen, verleiht ihnen einen angenehmen Geruch.

Vermeide Pomade, Öl, schädliche Tincturen etc. sondern: **JAVOL** das Beste für die Haare.

Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen.

Neu: Erhältlich in den Apotheken und W. Becker, Schwanen-Drogerie, Niederstr. 9, Dr. H. Glan, Original-Drogerie, Büchel 22, J. Derflappen, Central-Drog., Niederstr. 85, in Schiefbahn bei W. Franken, Drogerie.

Pius-Verein.

Kirmessonntag, den 27. August 1899, von Nachmittags 5 Uhr ab:

Zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder des Vereins und ihrer Angehörigen in den unteren Räumen der Gesellschaft Constantia.

Fremde können eingeführt werden. Es laßt zu zahlreichem Besuche ergebenst ein Der Vorstand.

Hubert Krahwinkel, in Gustorf bei Grevenbroich

empfiehlt seine hochfeine und gehaltvolle **Biere**

aus der **Boyer. Bierbrauerei Bank & Cie. in M. Gladbach** in Flaschen und Gebinden, frei in's Haus.

J. P. Schneppenheim,

Fernsprechanschluß Nr. 234, **Düren (Rhd.)**, Comptoir u. Lager Eisenbahnstr. 37,

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen: **Fein gebrannten**

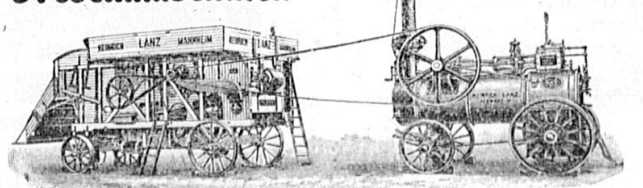
Ring- und Trichterofen-Weiss- und Wasser-Kalk,

gemahlen sowie in Stücken. Für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke: **Beckumer Portland-Cement, Schwemmsteine, Gyps, Traß, Gypsdiele, Flur- und Trottoirplatten, Doppelfalzziegel, sowie Cementsteinauwaren aller Art etc. etc.** Wagonverfracht nach jeder Bahnhstation in Rheinland und Westfalen. Offerten gratis.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

Dampf-Dreschmaschinen- und Lokomobilen



mit oder ohne Garbenbinder, Strohpressen oder Stroh-Elevatoren. Illustrierte Kataloge, ebenso Statuen etc. für neuzugründende Genossenschaften kostenfrei.

Landwirthschaftsschule Cleve.

Das Winterhalbjahr der berechnigten lateinlosen Realschule beginnt am 20. September d. J. — Prospekte versendet der Director Dr. Wit.

Schärfmaschine für rheinische Mühlsteine.

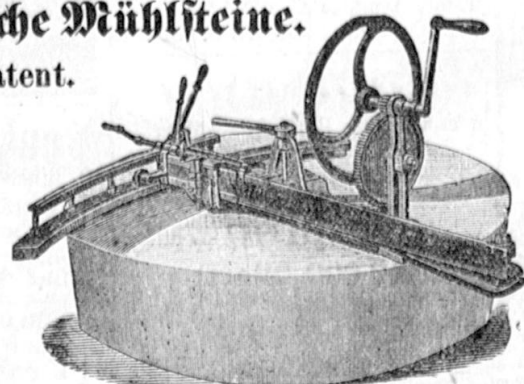
D. R.-Patent.

Allein

zu

beziehen

durch



L. Spickenheuer, Greifath b. Krefeld. Prospekt auf Verlangen zu Diensten.

Portorico & Varinas Tabake

von **Wilhelm Mertens, Cleve** sind leicht angenehm & unübertroffen in Qualität. Kein Raucher versäume sie zu versuchen

Besonders beliebt:

Varinas Can. Litra D 1/5 20 Pfg.

Port. Litra O 1/5 24 „ „ engl. Wappen, roth 1/5 28 „ Zu haben in den besseren Handlungen. Wiederverkäufer gesucht.

Künstliche Zähne

in Gold, Victoria, Kautschuk, event. ohne Gaumenplatte, Stütz-zähne, Kronen u. Brückenarbeit. Alle Zahnoperationen.

Jos. Brück, Markt 13. Neuss. Markt 13.

Künstl. Zähne, Zahnoperationen.

A. Schmitz, Markt 4. Grevenbroich, Markt 4

Hautkrankheiten etc.

heilt auch brieflich. Spezialarzt **Dr. Hemmerling,** Düsseldorf, Düsselstr. 65.

Milch-transport-kannen und sonstige **Molkerei-Geräthe** fertigt als Spezialität und liefert solche zu billigen Preisen

Carl Feuerbach, Neuss, Friedrichstraße 5.

Schöne Zäunze, Regen- und Einnachlässer

in jeder Holzart und Größe zu den billigsten Preisen. Besonders günstige Kaufgelegenheit für Vieh-Verkäufer. **Ferd. Buschhüter, Neuss,** Fohhandlung Oberstr. 13.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden sämtliche **Schuhwaaren** unter Einkaufspreis verkauft.

Christian Ehl, Grevenbroich.

Zimmerlören, fertig mit Fuß für, sofort lieferbar, ständ. im Lager 20 000 Stück, empfehlen zu bedeut. ermäßig. Preisen. Zeichnungen u. Preisliste gratis. **Rippmann und Fritschmann, Düsseldorf.**

Ia. Rübenkraut

hat fast überall billig abzugeben **J. Willig, Grevenbroich.**

Schweinefleisch Ohren, Pfoten, Rippen, Schwanzen, Schwänze etc. in Gebinden à ca. 50 und 100 Pfund. Centner nur M. 18 ab Neumünster. **Julius Werner, Neumünster i. H.**

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Clarenberg erfreuen sich als Brennmaterial stets wachsender Beliebtheit, weil reinlich u. bequem in der Handhabung, leicht anzuzünden, unübertroffen an Heizkraft u. billig. Probe und Gebrauchsanweisung kostenfrei. **Briketfabrik Clarenberg, Frechen bei Köln.**



schmeckt ein Pudding aus **Vogeleypuddingpulver** à 20, 15 und 10 Pf., oder ein Kuchen mit **Vogeleypulver** à 10 Pf. bereitet. Köstlich schmeckendes, kühlendes Dessert erzielen Sie mit **Vogeleypulver** à 30 Pf. (Gelée-Extrakt, gesetzl. geschützt d. D. R.-G.-M. No. 112243 und 114250). Erhältlich in Drogerien und feineren Delicatessen-Handlungen. **Engros- u. Einzelhandel: Grossmann & Co. Nachf., Düsseldorf.** **Hannov. Puddingpulver - Fabrik Adolf Vogele, Hannover.**

Patente **Hans Friedrich,** Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, Zimmermannstraße 10 & 11. Besuche von 10 bis 12 Uhr.

Bottelmann-Ordnung

272]

Solches gerügt. Das ganze Später Leben des frommen Königs zeigt die Wirkung solch einbringlicher mütterlichen

271]